

Medienmitteilung:

11. Dezember 2017:

Primatenversuche weiterhin erlaubt – klare Antwort des Bundesrates und des Nationalrates

Heute hat der Nationalrat die Motion von Maya Graf abgelehnt, die verlangte, dass belastende Primatenversuche in der Schweiz verboten werden. «Forschung für Leben» ist erleichtert über diesen Entscheid. Damit stellt sich der Nationalrat, wie vorgängig auch vom Bundesrat empfohlen, hinter die wichtige biomedizinische Forschung mit Primaten in der Schweiz.

«Forschung für Leben, FfL» hat vorgängig zur Debatte über ein faktisches Verbot von Tierversuchen mit Nichtmenschlichen Primaten einen offenen Brief an Nationalrätin Maya Graf veröffentlicht. 223 führende Wissenschaftler der Schweiz warnen darin, dass ein Verbot den medizinischen Fortschritt in der Schweiz und den Forschungsstandort erheblich gefährden würde. Die Forschung an Primaten hat in der Vergangenheit zum Beispiel zu einer wirksamen Impfung gegen Kinderlähmung und zur Tiefenhirnstimulation für Parkinson-Patienten geführt.

Nun ist ein weiteres Mal auf Bundesebene die Wichtigkeit des Forschungsplatzes Schweiz bestätigt worden. Dieser verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur, strenge Tierschutzregeln und über weltweit hochrespektierte Forscherinnen und Forscher. Diese können sich nun dank dem heutigen, vernünftigen Entscheid des Nationalrates weiterhin an der Erforschung von beispielsweise Malaria, Alzheimer und Schizophrenie arbeiten. Die Forschung an Primaten wird, wie in der Vergangenheit, früher oder später mit Sicherheit zu weiteren Medikamenten führen, von denen wir alle profitieren. Die Schweizer Forschungsgemeinschaft ist bereit, diese Herausforderung anzunehmen und der sich damit verbundenen Verantwortung zu stellen.

Für weitere Infos wenden Sie sich bitte an:

Prof. Dr. Michael O. Hottiger, Präsident von FfL
michael.hottiger@dmmd.uzh.ch

Oder:

Prof. Dr. Valerio Mante
valerio@ini.uzh.ch